

Vahlen's Handbücher der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

von

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Günter Wöhe, Prof. Dr. Ulrich Döring

24., überarbeitete und aktualisierte Auflage

Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre – Wöhe / Döring

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre – Allgemeine BWL – Wirtschaft

Verlag Franz Vahlen München 2010

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 3795 9

beck-shop.de
Vahlens Handbücher
der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

beck-shop.de

beck-shop.de

Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

von

Dr. Dr. h.c. mult. Günter Wöhe †

ehemals o. Professor der Betriebswirtschaftslehre
an der Universität des Saarlandes

und

Dr. Ulrich Döring

o. Professor der Betriebswirtschaftslehre
an der Universität Lüneburg

24., überarbeitete und aktualisierte Auflage

Verlag Franz Vahlen München



Prof. Dr. h.c. mult. Günter Wöhe †



*Prof. Dr. Ulrich Döring
woehe-doering@t-online.de*

Verlag Vahlen im Internet:
www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 3795 9

© 2010 Verlag Franz Vahlen GmbH,
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Alle Rechte vorbehalten
Satz: Fotosatz Buck
Zweikirchener Str. 7, 84036 Kumhausen
Druck und Bindung: CPI-Clausen & Bosse, Leck

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

beck-shop.de

Vorwort zur 24. Auflage

Vor genau fünfzig Jahren erschien die erste Auflage dieses Lehrbuchs. Seither haben zahllose Studentengenerationen nach „dem Wöhe“ Betriebswirtschaftslehre studiert. Dank ständiger Überarbeitung sind die Studierenden von damals dem Buch treu geblieben: Dozenten dient es als Lehrgrundlage, Praktikern als Nachschlagewerk.

Die Grundkonzeption dieses Buches mit seiner Einteilung in sechs Hauptabschnitte ist gleich geblieben. Auch an der Zielsetzung des Buches hat sich nichts geändert: Studierende der Wirtschaftswissenschaften sollen in leicht verständlicher Form mit den Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre vertraut gemacht werden.

Während der zurückliegenden fünfzig Lehrbuchjahre hat sich aber auch vieles verändert: Der Stoffumfang unseres Faches ist deutlich größer geworden (die erste Auflage umfasste nur 358 Seiten) und die Stoffinhalte haben sich gravierend gewandelt. Die Bewältigung des umfangreicheren Lehrstoffs stellt an die Studierenden von heute ungleich höhere Anforderungen als früher: Einen Teil des gestiegenen Lern- und Leistungsdrucks geben sie an die Lehrenden weiter: Nicht nur im Hörsaal, auch im Lehrbuch erwarten die Studierenden von heute eine einprägsame visuelle Aufbereitung der wesentlichen Lehrinhalte. Über 800 Abbildungen und Übersichten geben einen schnellen Überblick über die wichtigsten fachlichen Zusammenhänge. Sie können als Lehrmaterial von Dozenten unter www.vahlen.de abgerufen werden.

Die Schwerpunkte der Überarbeitung im Rahmen der 24. Auflage orientieren sich an der aktuellen Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen: Die globale Wirtschafts- und Finanzkrise ist ein klarer Beleg für die enge internationale Verflechtung der Realwirtschaft und der Kapitalmärkte. Vor diesem Hintergrund erscheint das Kapitel über die Konzernrechnungslegung in einer neuen, erweiterten Textfassung.

Mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) hat der deutsche Gesetzgeber nicht nur eine Vereinfachung des Jahresabschlusses, sondern auch eine Annäherung an internationale Rechnungslegungsstandards erreichen wollen: Der Grundsatz periodengerechter Gewinnermittlung rückt stärker in den Vordergrund. Hieraus ergab sich die Notwendigkeit, das mehr als 200 Seiten umfassende Kapitel zum Jahresabschluss vollständig zu überarbeiten. Ein solches Stoffpensum wirkt erfahrungsgemäß eher abschreckend. Deshalb gibt es für Studierende, die ihren späteren beruflichen Schwerpunkt jenseits des Rechnungswesens sehen, einen „Jahresabschluss light“. Im Kapitel „Grundlagen des Jahresabschlusses“ (ca. 25 Seiten) können sie sich einen leicht verständlichen Überblick über die Aufgaben und Einzelbestandteile des Jahresabschlusses verschaffen.

Die fatalen Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise führten zu einer lebhaften Diskussion über die Vereinbarkeit von Markt und Moral, von Wirtschaft und Ethik. Das dabei anzusprechende Spannungsverhältnis zwischen Marktmechanismus, staatlichem Ordnungsrahmen und Betriebswirtschaftslehre wird in einem neuen, einführenden Kapitel zum wissenschaftlichen Standort der Betriebswirtschaftslehre abgehandelt.

Auch bei der Vorbereitung der 24. Auflage haben mich viele Helfer mit großem Engagement unterstützt. Den wissenschaftlichen Mitarbeitern, Herrn Dipl.-Kfm. Andreas Kadner, Herrn Dipl.-Kfm. Oliver Obermann (StB) und Frau Dipl.-Kffr. Christina Sandin, danke ich für die kritische Durchsicht meiner Manuskripte. Meinen beiden Sekretärinnen, Frau Violetta Graf und Frau Antje Jesswein, gilt mein Dank für ihre unendliche Geduld bei der Vorbereitung einer Druckvorlage. Danken will ich auch den studenteni-

schen Hilfskräften, Frau Kristina Blömer, Frau Ines Döring, Herrn Martin Fleth, Frau Uta Hansen, Frau Imke Möller, Frau Stephanie Müller-Bloch, Frau Franziska Schmidt und Herrn Sören Wegner, für das Korrekturlesen der Druckvorlage und für ihre Mitarbeit bei der Erstellung des Stichwortverzeichnisses. Dem Lektor des Verlages, Herrn Dipl.-Vw. Hermann Schenk, danke ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die große Hilfsbereitschaft, die er dem ratsuchenden Autor in zahllosen Telefonaten immer wieder entgegengebracht hat.

Lüneburg, im Juni 2010

Ulrich Döring

Vorwort zur 23. Auflage

Die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen hat im Lehrbetrieb aller Hochschulen tiefe Spuren hinterlassen. Ein Großteil der Studierenden wechselt schon nach sechs Semestern von der Hochschule ins Berufsleben. Die deutliche Verkürzung der Studienzeit setzt die Lernenden unter erheblichen Leistungsdruck. Die 23. Auflage dieses Lehrbuchs reagiert auf die veränderten Studienbedingungen mit verringertem Stoffumfang und vereinfachter Stoffpräsentation.

Die Überarbeitung des Lehrbuchinhalts verfolgt das Ziel, berufspraktische Aspekte der Betriebswirtschaftslehre stärker in den Vordergrund zu rücken, ohne den Anspruch eines theoriegeleiteten Studiums aufzugeben. In diesem Sinne wurden die Ausführungen zur Produktions- und Kostentheorie sowie zur Bilanztheorie gekürzt, während das neu verfasste Kapitel „Kostenrechnung“ deutlich erweitert wurde. In vollständig neuer, vereinfachter Textfassung erscheinen auch die Kapitel „Wahl der Rechtsform“, „Wechsel der Rechtsform“, „Liquidation und Insolvenz“, „Finanzmathematische Grundlagen der Investitionsrechnung“, „Quellen der Außenfinanzierung“ sowie „Kapitalerhöhung, Kapitalherabsetzung und Sanierung“. Die jüngsten Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten gaben zudem Anlass, komplexe Finanzierungsinstrumente wie Private Equity, Hedgefonds und Asset Backed Securities in kurzer, leicht verständlicher Form vorzustellen.

Die visualisierte Form der Wissensvermittlung drängt die herkömmliche „Vorlesung“ immer weiter in den Hintergrund. Das neue Layout dieses Lehrbuchs trägt den veränderten Lehrmethoden Rechnung: Mehr als 750 Abbildungen und Schaubilder sollen den Lesern einen schnellen, einprägsamen Überblick über den Lehrstoff verschaffen. Interessierte Lehrende haben die Möglichkeit, zur eigenen Lehrunterstützung das Kompendium dieser Abbildungen in digitalisierter Form unter vahlen.de beim Verlag abzurufen.

Im Dezember 2007 verstarb mein akademischer Lehrer Günter Wöhe, der dieses Lehrbuch vor nahezu einem halben Jahrhundert auf den Weg gebracht und zu einem beispiellosen Erfolg geführt hat. Unsere langjährige Zusammenarbeit in Koautorenschaft an diesem Buch macht es mir leichter, den „Wöhe“ ganz im Sinne seines Urhebers fortzuführen.

Einer Vielzahl von Helfern schulde ich großen Dank für die tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung der Neuauflage. Den wissenschaftlichen Mitarbeitern, Herrn Dipl.-Kfm. Andreas Kadner, Herrn Dipl.-Kfm. Oliver Obermann (StB) und Frau Dipl.-Kffr. Christina Sandin, danke ich für die kritische Durchsicht meines Manuskripts. Für die umfangreichen Arbeiten zur Herstellung einer Druckvorlage in neuem Textformat danke ich meinen beiden Sekretärinnen, Frau Violetta Graf und Frau Antje Jesswein,

sowie den studentischen Hilfskräften Frau Kristina Drückler, Frau Susanne Flohm, Herrn Max-Andre Gabrian, Frau Stefanie Hilker, Herrn Thomas Mühlhnickel, Herrn David Otto, Frau Antje Träger und Herrn Friedrich Waltemath. Den Lektoren des Verlages, Herrn Dipl.-Vw. Dieter Sobotka und Herrn Dipl.-Vw. Hermann Schenk, bin ich für die altbewährte Zusammenarbeit erneut zu Dank verpflichtet.

Lüneburg, im Januar 2008

Ulrich Döring

Vorwort zur ersten Auflage

Das vorliegende Buch soll – wie der Titel zum Ausdruck bringt – in die Probleme der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre einführen. Es setzt – außer der Beherrschung der Technik der doppelten Buchführung – keinerlei betriebswirtschaftliche Kenntnisse voraus und ist folglich in erster Linie für Studierende der Wirtschaftswissenschaften gedacht, die sich in den ersten Semestern befinden und die sich vor einem tieferen Eindringen in Spezialprobleme einen Überblick über die Grundfragen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre verschaffen wollen. Aus dieser Zielsetzung des Buches heraus erklärt sich auch die besonders intensive Behandlung der für den Anfänger überaus wichtigen Probleme des Rechnungswesens.

Meiner Ansicht nach würde es dem Wesen und Zweck einer Einführung in eine Wissenschaft widersprechen, wenn man auch solche Problemkreise behandelt, die noch nicht gelöst sind oder über deren Lösung es konträre Ansichten gibt, von denen noch keine bewiesen werden konnte. Ich habe mich deshalb bemüht, in erster Linie den Stoff zu behandeln, der erkenntnismäßig als gesichert gelten kann – wenn natürlich auch dieser und jener Hinweis auf offene Fragen nicht unterbleiben konnte und durfte, damit der Leser zum kritischen Nachdenken angeregt wird und nicht etwa den falschen Eindruck bekommt, daß die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre eine Wissenschaft sei, in der alle Probleme bereits gelöst sind.

Das gesamte Stoffgebiet habe ich in sechs Abschnitte aufgeteilt. Der erste Abschnitt beschäftigt sich zunächst mit dem Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre sowie mit der Gliederung der Betriebe und der Betriebswirtschaftslehre. Die sich anschließenden Ausführungen über die Methoden der Betriebswirtschaftslehre gehören zwar vom Standpunkt der Systematik zu diesem Abschnitt, können aber vom Anfänger ohne Nachteil für das Verständnis der folgenden Abschnitte übersprungen und zum Schluß gelesen werden, da sie demjenigen, der in der wissenschaftlichen Methodenlehre nicht zu Hause ist, zweifellos nach Erarbeitung der wichtigsten Sachprobleme der Betriebswirtschaftslehre verständlicher werden. Es erschien mir aber dennoch nicht zweckmäßig, diese Ausführungen an den Schluß des Buches zu stellen, da das eine Trennung der logisch zusammenhängenden Fragen des Erkenntnisobjekts und der Methoden der Betriebswirtschaftslehre bedeutet hätte.

Der zweite Abschnitt ist dem Aufbau des Betriebes gewidmet und behandelt die Faktoren, die die Voraussetzungen für die Entstehung eines Betriebes bilden. Dazu gehören erstens die Produktionsfaktoren (Arbeit, Betriebsmittel und Werkstoffe), die im Betrieb kombiniert werden. Zweitens bedarf der Betrieb im Verkehr mit anderen Wirtschaftseinheiten eines „rechtlichen Gewandes“; folglich werden die Rechtsformen der Betriebe besprochen. Drittens braucht der Betrieb einen bestimmten Standort, mit dessen Auswahl eine Vielzahl wirtschaftlicher Probleme verbunden ist.

Der dritte bis fünfte Abschnitt beschäftigt sich mit den drei betrieblichen Hauptfunktionen: Der Produktion (Leistungserstellung), dem Absatz (Leistungsverwertung) sowie der Finanzierung und Investition. Der sechste und letzte Abschnitt ist schließlich den Fragen des Rechnungswesens gewidmet.

Saarbrücken, im März 1960

Günter Wöhe

beck-shop.de

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Verzeichnis der Abkürzungen	XXVII

Erster Abschnitt

Standort und Geschichte der Betriebswirtschaftslehre

I. Wissenschaftlicher Standort der Betriebswirtschaftslehre	3
II. Die geschichtliche Entwicklung der Betriebswirtschaftslehre in Deutschland	13

Zweiter Abschnitt Aufbau des Betriebes

A. Grundlagen	27
I. Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre	27
II. Gliederung der Betriebswirtschaftslehre	42
B. Unternehmensführung	47
I. Grundlagen	47
II. Unternehmensziele	69
III. Planung und Entscheidung	76
IV. Organisation	107
V. Personalwirtschaft	128
VI. Kontrolle	160
VII. Informationswirtschaft	165
VIII. Controlling	188
C. Konstitutive Entscheidungen	217
I. Wahl der Rechtsform	217
II. Wechsel der Rechtsform	247
III. Zusammenschluss von Unternehmen	250
IV. Wahl des Standorts	268
V. Liquidation	275

Dritter Abschnitt Produktion

I. Grundlagen	281
II. Produktions- und Kostentheorie	293
III. Produktionsplanung	324
IV. Integration der Produktionsplanung und -steuerung	359
V. Lean Production und Lean Management	376

Vierter Abschnitt Absatz

I.	Grundlagen	381
II.	Absatzpolitische Ziele	390
III.	Informationsbeschaffung im Absatzbereich	392
IV.	Die absatzpolitischen Instrumente	416

Fünfter Abschnitt Investition und Finanzierung

I.	Grundlagen	519
II.	Investitionsplanung und Investitionsrechnung	524
III.	Die Unternehmensbewertung	570
IV.	Grundlagen der Finanzplanung	583
V.	Quellen der Außenfinanzierung	592
VI.	Mittelbare Finanzierung über Fondsgesellschaften	623
VII.	Kapitalerhöhung und Kapitalherabsetzung	632
VIII.	Quellen der Innenfinanzierung	644
IX.	Optimierung der finanzierungspolitischen Instrumente	656

Sechster Abschnitt Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen

A.	Grundlagen des Rechnungswesens	693
I.	Aufgaben und Gliederung des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens	693
II.	Grundbegriffe des Rechnungswesens	695
B.	Jahresabschluss	707
I.	Grundlagen des Jahresabschlusses	708
II.	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung	733
III.	Bilanz	743
IV.	Erfolgsrechnung	802
V.	Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel	811
VI.	Anhang und Lagebericht	814
VII.	Prüfung und Offenlegung	820
VIII.	Internationaler Jahresabschluss	825
IX.	Konzernabschluss	872
X.	Bilanzpolitik und Bilanzanalyse	891
C.	Kostenrechnung	921
I.	Grundlagen der Kostenrechnung	921
II.	Kostenartenrechnung	938
III.	Kostenstellenrechnung	954
IV.	Kostenträgerrechnung	970
V.	Kostenrechnungssysteme	978
VI.	Kurzfristige Erfolgsrechnung	980
VII.	Plankostenrechnung	992
VIII.	Neuere Verfahren der Kostenrechnung	1007

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Verzeichnis der Abkürzungen	XXVII

Erster Abschnitt

Standort und Geschichte der Betriebswirtschaftslehre

I.	Wissenschaftlicher Standort der Betriebswirtschaftslehre	3
1.	Grundlagen	3
2.	Methodologische Unterscheidungsmerkmale der Betriebswirtschaftslehre	4
a)	Betriebswirtschaftslehre als angewandte Wissenschaft	4
b)	Gemeinnutz versus Eigennutz	5
c)	Stakeholder- versus Shareholderansatz	7
d)	Erfahrungsobjekt und Erkenntnisobjekt	8
e)	Gemeinwohlmaximierung versus langfristige Gewinnmaximierung	9
f)	Die Werturteilsfrage	10
3.	Wirtschaftstheoretische versus verhaltenwissenschaftliche Betriebswirtschaftslehre	12
II.	Die geschichtliche Entwicklung der Betriebswirtschaftslehre in Deutschland	13
1.	Entwicklung der Betriebswirtschaftslehre bis zum Zweiten Weltkrieg	13
2.	Entwicklung der Betriebswirtschaftslehre nach dem Zweiten Weltkrieg	15
a)	Der produktivitätsorientierte Ansatz von Erich Gutenberg	16
b)	Der entscheidungsorientierte Ansatz	17
c)	Der systemorientierte Ansatz	18
d)	Der verhaltensorientierte Ansatz	19
e)	Der umweltorientierte Ansatz	19
f)	Der institutionenökonomische Ansatz	21

Zweiter Abschnitt

Aufbau des Betriebes

A. Grundlagen	27	
I.	Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre	27
1.	Der Betrieb – Erfahrungsobjekt der BWL	27
2.	Wirtschaften im Betrieb – Erkenntnisobjekt der BWL	33
3.	Unternehmerisches Handeln im marktwirtschaftlichen System	35
4.	Entscheidungsorientierte Betriebswirtschaftslehre	37
5.	Abgrenzung der Betriebswirtschaftslehre zu anderen Disziplinen	40
II.	Gliederung der Betriebswirtschaftslehre	42
1.	Funktionale Gliederung der Betriebswirtschaftslehre	43
2.	Institutionelle Gliederung der Betriebswirtschaftslehre	44
3.	Genetische Gliederung der Betriebswirtschaftslehre	45
4.	Prozessorientierte Gliederung der Betriebswirtschaftslehre	46

B. Unternehmensführung	47
I. Grundlagen	47
1. Aufgaben der Unternehmensführung	47
2. Die Anspruchsgruppen und ihre Interessen gegenüber dem Unternehmen	49
a) Der Shareholder-Ansatz	50
b) Der Stakeholder-Ansatz	50
c) Dominanz des Shareholder-Ansatzes in der Unternehmenspraxis	52
3. Gewaltenteilung im Rahmen der Unternehmensführung	54
a) Eigentümergeführte Unternehmen	55
b) Managementgeführte Unternehmen	56
c) Sicherung von Arbeitnehmerrechten	57
aa) Die arbeitsrechtliche Mitbestimmung und Mitwirkung	58
bb) Die unternehmerische Mitbestimmung	59
cc) Schutzvorschriften für Arbeitnehmer	62
4. Corporate Governance – „Herrschaft im Unternehmen“	63
a) Ziele der Corporate Governance	63
b) Gestaltungsfelder und Instrumente der Corporate Governance	64
c) Umsetzung der Corporate Governance	68
II. Unternehmensziele	69
1. Shareholder versus Stakeholder	70
2. Merkmale und Einteilung von Zielen	72
3. Zielsysteme	75
III. Planung und Entscheidung	76
1. Aufgaben und Struktur der Planung	76
2. Zeitliche und hierarchische Struktur der Planung	78
a) Grundsatzplanung	79
b) Strategische Planung	79
c) Taktische und operative Planung	81
3. Koordination von Teilplänen	82
a) Retrograde/progressive Planung und Gegenstromverfahren	82
b) Rollende Planung	84
c) Ausgleichsgesetz der Planung	84
4. Ziele und Instrumente strategischer Planung	85
5. Entscheidungstheorie und Entscheidungstechniken	91
a) Grundlagen	91
b) Grundelemente entscheidungstheoretischer Modelle	94
c) Entscheidungen bei sicheren Erwartungen	96
d) Entscheidungen unter Risiko	97
e) Entscheidungen bei unsicheren Erwartungen	98
f) Entscheidungen in der Spielsituation (Spieltheorie)	100
g) Operations Research	102
aa) Begriff und Aufgaben von Operations Research	102
bb) Operations Research-Verfahren	103
cc) Grenzen der Anwendung von Operations Research	106
IV. Organisation	107
1. Grundlagen	107
2. Aufbauorganisation	111
a) Ziele und Teilbereiche	111
b) Aufgabenanalyse und -synthese	112
c) Stellen- und Abteilungsbildung	114
aa) Ausführende Stellen, Leitungsstellen, Leitungsspanne	114
bb) Abteilungen und Hierarchiebildung	115

cc) Linienstellen, Stabsstellen, Zentralstellen	116
dd) Delegation von Kompetenz und Verantwortung	116
ee) Organigramm, Stellenbeschreibung, Funktionendiagramm	117
d) Leitungssysteme	118
aa) Einliniensystem und Mehrliniensystem	118
bb) Stablinienorganisation	119
cc) Spartenorganisation	120
dd) Matrixorganisation	121
e) Projektorganisation	123
3. Ablauforganisation	124
4. Managementtechniken	125
V. Personalwirtschaft	128
1. Grundlagen	128
2. Personalplanung	130
a) Personalbedarfsplanung	131
b) Personalbeschaffungsplanung	134
c) Personalabbauplanung	136
d) Personaleinsatzplanung	139
e) Personalentwicklungsplanung	143
3. Personalführung und -motivation	145
a) Das Arbeitsentgelt	146
aa) Ziele und Bestimmungsfaktoren der Festsetzung des Arbeitsentgelts	146
bb) Methoden der Arbeitsbewertung	148
cc) Lohnformen	149
b) Freiwillige betriebliche Sozialleistungen	154
c) Erfolgsbeteiligung	155
d) Betriebsklima	157
e) Führungsstil	158
VI. Kontrolle	160
1. Kontrolle als Teilgebiet der Unternehmensführung	160
2. Arten und Aufgaben der Unternehmenskontrolle	161
VII. Informationswirtschaft	165
1. Aufgaben der Informationswirtschaft	165
2. Teilgebiete der Informationswirtschaft	166
3. Informations- und Kommunikationskonzept	168
4. Informations- und Kommunikationssysteme	171
a) Informationswirtschaft und Organisationsstruktur	171
b) Operative Informationssysteme – Horizontale Integration	172
aa) Einzelsysteme	172
bb) Horizontale Integration	173
c) Analytische Informationssysteme – Vertikale Integration	175
d) Gestaltung von IuK-Systemen	178
5. Grundlagen der Informations-Kommunikationstechnologie	179
a) Hardware	180
b) Software	180
c) Netzwerke	182
6. Nutzenpotentiale computergestützter Informationswirtschaft	182
a) Auswirkungen auf die Betriebsorganisation	182
b) Auswirkungen des Internet	183
c) Auswirkungen auf die Unternehmensführung	186
d) Kosten und Risiken	187

VIII. Controlling	188
1. Begriff und Einordnung	188
2. Controllingfunktionen	189
3. Wertorientierte Unternehmensführung	190
a) Grundlagen	191
b) Mehrperiodenmodell: Der Zukunftserfolgswert	193
c) Einperiodenmodell: Das EVA-Konzept	197
4. Controllingbereiche	201
a) Koordination zwischen verschiedenen Führungsteilsystemen	201
b) Koordination innerhalb einzelner Führungsteilsysteme	202
5. Controllinginstrumente	203
a) Überblick	203
b) Budgetierung	204
c) Kennzahlen- und Zielsysteme	208
aa) Arten und Aufgaben	208
bb) ROI-Kennzahlensystem	210
cc) Balanced Scorecard	211
d) Verrechnungs- und Lenkungspreise	213
C. Konstitutive Entscheidungen	217
I. Wahl der Rechtsform	217
1. Ziele und Auswahlkriterien der Rechtsformwahl	217
2. Rechtsformen im Überblick	220
3. Einzelunternehmen und Personengesellschaften	224
a) Einzelunternehmen	224
b) Gesellschaft bürgerlichen Rechts	225
c) Offene Handelsgesellschaft	226
d) Kommanditgesellschaft	227
e) Stille Gesellschaft	228
4. Kapitalgesellschaften	229
a) Aktiengesellschaft	230
b) Europäische Gesellschaft	234
c) Kommanditgesellschaft auf Aktien	234
d) Gesellschaft mit beschränkter Haftung	236
e) Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	236
5. Genossenschaften	237
6. Steuerbelastung als Kriterium der Rechtsformwahl	238
a) Ertragsteuern im Überblick	238
aa) Gewerbesteuer	239
bb) Einkommensteuer	239
cc) Körperschaftsteuer	241
dd) Solidaritätszuschlag	241
b) Rechtsformabhängiger Steuerbelastungsvergleich	242
c) Besondere Unternehmensstrukturen	245
aa) Kapitalgesellschaft & Co. KG	245
bb) Kapitalgesellschaft & (atypisch) Still	246
cc) Doppelgesellschaft	246
II. Wechsel der Rechtsform	247
1. Ziele und Möglichkeiten der Umwandlung	247
2. Steuerliche Konsequenzen der Umwandlung	249
III. Zusammenschluss von Unternehmen	250
1. Begriff und Formen der Unternehmenszusammenschlüsse	250

2. Die Zielsetzungen von Unternehmenszusammenschlüssen	252
a) Überblick	252
b) Ziele im Beschaffungsbereich	254
c) Ziele im Produktionsbereich	254
d) Ziele im Finanzierungsbereich	255
e) Ziele im Absatzbereich	255
f) Steuerliche Ziele	256
g) Sonstige Ziele der Kooperation	256
3. Kooperationsformen	256
a) Gelegenheitsgesellschaften	256
b) Interessengemeinschaften	258
c) Kartelle	258
aa) Begriff, Ziele und Rechtsform	258
bb) Kartellarten	259
cc) Wettbewerbsrechtliche Regelung der Kartelle	259
d) Gemeinschaftsunternehmen	260
4. Konzentrationsformen	261
a) Beteiligung	261
b) Konzern	262
aa) Merkmale, Ziele und Arten	262
bb) Der Unterordnungskonzern	263
cc) Der Gleichordnungskonzern	264
dd) Entstehung von Konzernen	264
ee) Organisation von Konzernen	265
c) Fusion	265
d) Wettbewerbsrechtliche Aspekte von Unternehmenskonzentrationen	268
IV. Wahl des Standorts	268
1. Überblick	268
2. Standortfaktoren als Entscheidungskriterien	269
a) Gütereinsatz	270
aa) Anlagegüter	270
bb) Material	270
cc) Arbeitskräfte	270
dd) Energie	272
ee) Umwelt(-schutz)	272
ff) Staatliche Leistungen	272
gg) Steuern und Subventionen	273
b) Güterabsatz	274
3. Entscheidungsverfahren der Standortwahl	274
a) Quantitative Modelle	274
b) Qualitative Modelle	275
V. Liquidation	275
1. Freiwillige Liquidation	276
2. Insolvenzverfahren	277

Dritter Abschnitt Produktion

I. Grundlagen	281
1. Der Begriff der Produktion	281
2. Die Produktion als betriebliche Hauptfunktion	282
a) Produktionsplanung als Partialplanung	282

b)	Sachliche Partialisierung der Produktionsplanung	285
c)	Zeitliche Partialisierung der Produktionsplanung	286
d)	Interdependenzen zwischen Teilbereichen der Produktionsplanung ..	288
e)	Interdependenzen der Produktionsplanung zu anderen betrieblichen Teilplänen	289
3.	Produktion und Umwelt	290
II.	Produktions- und Kostentheorie	293
1.	Ziele und Teilbereiche der Produktions- und Kostentheorie	293
2.	Grundlagen der Produktionstheorie	294
a)	Produktionsmodelle und Produktionsfunktionen	294
b)	Substitutionalität und Limitationalität	297
b)	Partialanalyse und Totalanalyse	299
3.	Grundlagen der Kostentheorie	302
a)	Der Zusammenhang zwischen Produktions- und Kostenfunktionen ..	302
b)	Ableitung der Gesamtkostenfunktion	303
aa)	Kostenisoquanten (Isokostengeraden)	303
bb)	Kostenminimum bei substitutionalen Produktionsfunktionen ...	305
cc)	Ableitung von langfristigen Gesamtkostenfunktionen	306
dd)	Fixe und variable Kosten	307
c)	Spezielle Kostenbegriffe	309
d)	Überblick über die Bestimmungsfaktoren der Kosten	312
4.	Ausgewählte Produktions- und Kostenfunktionen	314
a)	Ertragsgesetzliche Produktionsfunktion (Produktionsfunktion vom Typ A)	314
aa)	Produktionsfunktion nach dem Ertragsgesetz	314
bb)	Kostenfunktion nach dem Ertragsgesetz	316
b)	Gutenberg-Produktionsfunktion (Produktionsfunktion vom Typ B) ..	319
aa)	Ableitung der Produktionsfunktion aus Verbrauchsfunktionen ..	319
bb)	Aus Verbrauchsfunktionen abgeleitete Kostenverläufe	320
III.	Produktionsplanung	324
1.	Langfristige Produktionsprogrammplanung	324
2.	Planung von innerbetrieblichem Standort und innerbetrieblichem Transport	325
3.	Kurzfristige Produktionsprogrammplanung	326
2.	Materialwirtschaft	330
a)	Aufgaben der Materialwirtschaft	330
b)	Materialbedarfsermittlung	332
aa)	Programmgebundene Materialbedarfsermittlung	332
bb)	Verbrauchsgebundene Materialbedarfsermittlung	335
cc)	Materialklassifizierung mit Hilfe der ABC-Analyse	335
c)	Beschaffungsmarktforschung und Lieferantenauswahl	337
d)	Lagerplanung	339
aa)	Langfristige Lagerkapazitätsplanung	340
bb)	Kurzfristige Bestellmengenplanung	341
5.	Fertigungsplanung	345
a)	Fertigungsverfahren	345
b)	Produktionsablaufplanung	347
aa)	Überblick	347
bb)	Losgrößenplanung	348
cc)	Durchlaufterminierung	350
dd)	Kapazitätsterminierung	352
ee)	Reihenfolge- und Maschinenbelegungsplanung	354
ff)	Fließbandabgleich	357

6. Die Planung der Abfallwirtschaft	358
IV. Integration der Produktionsplanung und -steuerung	359
1. Ansätze zur Integration	359
2. Traditionelle PPS-Systeme	361
a) Aufgaben und Aufbau	361
b) Komponenten eines traditionellen PPS-Systems	362
3. Neuere Ansätze der Produktionssteuerung	364
a) Schwächen traditioneller PPS-Systeme	364
b) MRP II (Manufacturing Resource Planning)	365
c) OPT (Optimized Production Technology)	366
d) Belastungsorientierte Auftragsfreigabe (BORA)	367
e) Das Kanban-Verfahren	368
f) Das Fortschrittszahlenkonzept	369
g) Das CIM-Konzept (Computer Integrated Manufacturing)	370
h) Entwicklungsperspektiven beim EDV-Einsatz in der Produktionsplanung und -steuerung	373
4. Integrierter Umweltschutz	374
V. Lean Production und Lean Management	376

Vierter Abschnitt Absatz

I. Grundlagen	381
1. Der Absatz als betriebliche Hauptfunktion	381
2. Absatz versus Marketing	383
3. Teilbereiche der Absatzplanung	387
II. Absatzpolitische Ziele	390
III. Informationsbeschaffung im Absatzbereich	392
1. Informationsbedarf der Absatzplanung	392
2. Marktforschung	395
a) Aufgabe der Marktforschung	395
b) Die Vorgehensweise (Technik) der Marktforschung	397
aa) Zieldefinition	397
bb) Wahl des Forschungsdesigns	398
cc) Informationsgewinnung	401
dd) Informationsauswertung	405
3. Ausgewählte Anwendungsgebiete der Marktforschung	406
a) Käuferverhalten	406
b) Marktsegmentierung	411
c) Markt- und Absatzprognosen	414
IV. Die absatzpolitischen Instrumente	416
1. Überblick	416
a) Marktbedingungen und Wettbewerb	416
b) Mittel zur Stärkung der Wettbewerbsposition	419
2. Produktpolitik	421
a) Ziele und Teilbereiche der Produktpolitik	421
b) Kernbereich der Produktpolitik	422
aa) Produktinnovation	424
bb) Produktvariation	431
cc) Produkteliminierung	432
c) Weitere Bereiche der Produktpolitik	434
aa) Programm- und Sortimentspolitik	434

bb) Verpackungs- und Markenpolitik	437
cc) Kundendienstpolitik	442
3. Preispolitik	444
a) Ziele und Teilbereiche der Preispolitik	444
b) Preispolitik im Rahmen der klassischen Preistheorie	447
aa) Grundlagen der Preistheorie	447
bb) Preisbildung im Monopol	453
cc) Preisbildung im Oligopol	456
dd) Preisbildung bei vollkommener Konkurrenz	458
ee) Preisbildung bei unvollkommener Konkurrenz	462
c) Preispolitik in der betrieblichen Praxis	466
aa) Prinzipien der Preisfestsetzung	467
bb) Preispolitische Strategien	472
d) Konditionenpolitik	476
aa) Rabattpolitik	476
bb) Lieferungs- und Zahlungsbedingungen	477
4. Kommunikationspolitik	478
a) Ziele und Teilbereiche der Kommunikationspolitik	478
b) Werbung	481
aa) Grundlagen	481
bb) Werbeplanung	483
cc) Werbeerfolgskontrolle	494
c) Verkaufsförderung	496
d) Öffentlichkeitsarbeit	498
5. Distributionspolitik	499
a) Ziele und Teilbereiche der Distributionspolitik	499
b) Distributionspolitik aus der Sicht des Einzelhandels	501
aa) Distributionswünsche der Nachfrager	501
bb) Wahl der Präsentationsform	502
cc) Wahl des Standorts	504
c) Distributionspolitik aus der Sicht des Herstellers	506
aa) Wahl zwischen direktem und indirektem Absatz	508
bb) Gestaltungsmöglichkeiten bei indirektem Absatz	510
cc) Gestaltungsmöglichkeiten bei direktem Absatz	511
d) Optimierung der logistischen Distribution	512
6. Optimierung der absatzpolitischen Instrumente – Marketing-Mix	514

Fünfter Abschnitt Investition und Finanzierung

I. Grundlagen	519
II. Investitionsplanung und Investitionsrechnung	524
1. Grundlagen der Investitionsplanung	524
2. Investitionsrechnung im Zahlungstableau	528
3. Statische Verfahren der Investitionsrechnung	530
a) Überblick	530
b) Kostenvergleichsrechnung	531
c) Gewinnvergleichsrechnung	532
d) Rentabilitätsvergleichsrechnung	532
e) Amortisationsrechnung	533
f) Zusammenfassende Kritik	534

4. Dynamische Verfahren der Investitionsrechnung	536
a) Überblick	536
b) Grundmodell der dynamischen Investitionsrechnung	538
aa) Finanzmathematische Grundlagen	538
bb) Kapitalwertmethode	541
cc) Annuitätenmethode	544
dd) Methode des internen Zinsfußes	546
c) Optimale Nutzungsdauer	548
d) Investitionsmodelle zur Berücksichtigung von Gewinnsteuern	553
e) Weiterentwicklung des Grundmodells der Investitionsrechnung	557
5. Investitionsrechnung bei unsicheren Erwartungen	561
a) Korrekturverfahren	562
b) Sensitivitätsanalysen	563
c) Risikoanalyse	564
d) Entscheidungsbaumverfahren	566
e) Portfoliotheoretische Ansätze	569
III. Die Unternehmensbewertung	570
1. Vorbemerkung	570
2. Anlässe und Funktionen der Unternehmensbewertung	570
3. Das investitionstheoretische Konzept des Zukunftserfolgs werts	572
4. Discounted Cash Flow-Methode	574
a) Weiterentwicklung des Zukunftserfolgs werts konzepts	574
b) Ermittlung der Erfolgsgröße	574
c) Ermittlung des Kalkulationszinsfußes	577
d) Ermittlung des Marktwerts des Eigenkapitals	578
5. Herkömmliche Verfahren der Unternehmensbewertung	579
a) Ertragswertverfahren	580
b) Substanzwertverfahren	581
c) Kombinationsverfahren	582
6. Stellungnahmen des IdW zur Unternehmensbewertung	583
IV. Grundlagen der Finanzplanung	583
1. Finanzplanung als betriebliche Teilplanung	583
2. Ziele der Finanzplanung	585
3. Instrumente der Finanzplanung	587
4. Fristigkeit der Finanzplanung	589
a) Strategische Finanzplanung	589
b) Mittelfristige Finanzplanung	590
c) Kurzfristige Finanzplanung	590
V. Quellen der Außenfinanzierung	592
1. Grundlagen	592
2. Eigenfinanzierung (Beteiligungsfinanzierung)	594
a) Überblick	594
b) Beteiligungsfinanzierung nichtbörsenfähiger Unternehmen	595
c) Beteiligungsfinanzierung börsenfähiger Unternehmen	595
aa) Aktien als handelbare Beteiligungstitel	595
bb) Ausgestaltungsmerkmale von Aktien	596
3. Fremdfinanzierung (Kreditfinanzierung)	598
a) Überblick	598
b) Langfristige Fremdfinanzierung	599
aa) Langfristiges Bankdarlehen	599
bb) Gesellschafterdarlehen	600
cc) Schuldscheindarlehen	600
dd) Anleihen	602
ee) Genussschein	609

c) Kurz- und mittelfristige Fremdfinanzierung.....	610
aa) Handelskredite.....	610
bb) Bankkredite.....	612
cc) Geldmarktkredite.....	614
d) Kreditsubstitute.....	616
aa) Avalkredite.....	616
bb) Factoring/Forfaitierung.....	616
cc) Asset-Backed-Securities (ABS).....	617
dd) Leasing.....	619
VI. Mittelbare Finanzierung über Fondsgesellschaften.....	623
1. Aufgaben und Arten der Finanzierung durch Fonds.....	623
2. Klassische Investmentfonds.....	626
3. Private Equity-Fonds.....	627
a) Geschäftsmodell von Private Equity-Fonds.....	627
b) Wertsteigerungsstrategie von Private Equity-Gesellschaften.....	629
4. Hedgefonds.....	631
VII. Kapitalerhöhung und Kapitalherabsetzung.....	632
1. Effektive und nominelle Eigenkapitaländerungen.....	632
2. Kapitalerhöhung.....	634
a) Kapitalerhöhung bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften.....	634
b) Kapitalerhöhung bei Aktiengesellschaften.....	635
aa) Ziele der Kapitalerhöhung.....	635
bb) Formen der Kapitalerhöhung.....	636
3. Kapitalherabsetzung.....	640
a) Kapitalherabsetzung bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften ..	641
b) Kapitalherabsetzung bei Aktiengesellschaften.....	641
4. Sanierung.....	642
VIII. Quellen der Innenfinanzierung.....	644
1. Begriff und Formen der Innenfinanzierung.....	644
2. Selbstfinanzierung.....	646
a) Formen der Selbstfinanzierung.....	646
b) Offene Selbstfinanzierung.....	646
c) Stille Selbstfinanzierung.....	648
d) Beurteilung der Selbstfinanzierung.....	648
3. Finanzierung aus Rückstellungen.....	649
4. Finanzierung aus Abschreibungen.....	652
5. Finanzierung aus außerplanmäßigen Vermögensumschichtungen.....	654
IX. Optimierung der finanzierungspolitischen Instrumente.....	656
1. Ziele und Instrumente der Optimierung.....	656
2. Finanzierungsregeln und Kapitalstruktur.....	657
a) Überblick.....	657
b) Vertikale Finanzierungsregel.....	657
c) Horizontale Finanzierungsregeln.....	659
d) Beurteilung der Finanzierungsregeln.....	660
3. Optimierung der Kapitalstruktur.....	661
a) Finanzierungstheoretische Grundlagen.....	661
b) Leverage-Effekt.....	665
c) Traditionelle These zur optimalen Kapitalstruktur.....	666
d) Modigliani-Miller-These.....	669
4. Bonitätsrisiko und Finanzierungskosten.....	672
5. Zinsänderungsrisiko und Finanzierungskosten.....	675
6. Das Kapitalmarktmodell.....	678
a) Vorbemerkungen.....	678

b)	Portfoliotheorie	679
c)	Capital Asset Pricing Model (CAPM)	684

Sechster Abschnitt Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen

A.	Grundlagen des Rechnungswesens	693
I.	Aufgaben und Gliederung des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens	693
1.	Das Rechnungswesen als Bestandteil des betrieblichen Informationssystems	693
2.	Externes Rechnungswesen	694
3.	Internes Rechnungswesen	694
a)	Kosten- und Erlösrechnung	694
b)	Planungsrechnung	695
II.	Grundbegriffe des Rechnungswesens	695
1.	Einzahlungen – Auszahlungen	697
2.	Einnahmen – Ausgaben	697
3.	Erträge – Aufwendungen	698
4.	Erlöse – Kosten	699
5.	Gesamtergebnis – Betriebsergebnis	702
6.	Cash Flow-Rechnung	703
B.	Jahresabschluss	707
I.	Grundlagen des Jahresabschlusses	708
1.	Formalaufbau der Bilanz und Bilanzarten	709
2.	Formalaufbau der Erfolgsrechnung	713
3.	Formalaufbau der Kapitalflussrechnung und des Eigenkapitalspiegels ..	715
4.	Aufgaben des Jahresabschlusses	717
a)	Schutz der Bilanzadressaten	717
b)	Funktionen des Jahresabschlusses	718
5.	Einfluss subjektiver Erwartungen auf Bilanzierung und Erfolgsausweis ..	720
a)	Optimistisch bzw. pessimistisch getönter Jahresabschluss	721
b)	Stille Rücklage und stille Last	722
6.	Bilanzierungsgrundsätze zum Schutz der Bilanzadressaten	723
7.	Gesetzliche Rechnungslegungsvorschriften im Überblick	726
a)	Handelsrechtliche Vorschriften	726
b)	Steuerrechtliche Vorschriften	730
II.	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung	733
1.	Überblick	733
2.	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung im engeren Sinne	734
3.	Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung	735
a)	Allgemeine Grundsätze	735
b)	Ansatzgrundsätze	736
c)	Bewertungsgrundsätze	737
III.	Bilanz	743
1.	Inhalt der Bilanz	743
a)	Bilanzierungsfähigkeit	743
b)	Konkrete Aktivierungsvorschriften	745
c)	Konkrete Passivierungsvorschriften	746
2.	Gliederung der Bilanz	747
a)	Gliederungsprinzipien	747
b)	Gliederungsschema	748

beck-shop.de

c) Zusätzliche Vorschriften zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens- und Finanzlage	750
aa) Einblick in die Vermögenslage	750
bb) Einblick in die Finanzlage	751
3. Bewertungsprinzipien und Bewertungsmaßstäbe	751
a) Bewertungsprinzipien	751
b) Bewertungsmaßstäbe	754
aa) Anschaffungskosten	754
bb) Herstellungskosten	755
cc) Börsenkurs, Marktpreis, beizulegender Wert	757
dd) Erfüllungsbetrag	758
4. Abschreibungen und Zuschreibungen	759
a) Wertverzehr und Abschreibungen	759
b) Planmäßige Abschreibungen	760
aa) Aufgaben und Inhalt	760
bb) Abschreibungsbasis	761
cc) Nutzungsdauer	761
dd) Abschreibungsverfahren	762
c) Außerplanmäßige Abschreibungen	765
d) Zuschreibungen	766
5. Bilanzierung und Bewertung ausgewählter Aktiva	768
a) Selbst erstellte immaterielle Anlagegegenstände	768
b) Entgeltlich erworbener Firmenwert	769
c) Leasingobjekte	771
d) Vorratsvermögen	772
aa) Festbewertung	772
bb) Bewertung gleichartiger Vorräte	773
e) Forderungen	774
aa) Zweifelhafte Forderungen	775
bb) Niedrigverzinsliche Forderungen	775
cc) Fremdwährungsforderungen	776
f) Wertpapiere	777
g) Bewertungseinheiten	778
h) Latente Steuern	779
aa) Abgrenzung von Steuerzahlung und Steueraufwand	779
bb) Aktive und passive Steuern	781
cc) Temporary-Konzept	783
6. Bilanzierung und Bewertung ausgewählter Passiva	784
a) Eigenkapital	784
aa) Bilanzausweis bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften	784
bb) Bilanzausweis bei Kapitalgesellschaften	785
b) Verbindlichkeiten	795
c) Rückstellungen	797
aa) Aufgaben und Arten	797
bb) Abgrenzung gegenüber anderen Bilanzposten	800
cc) Bilanzierung und Bewertung	800
d) Passive latente Steuern	802
IV. Erfolgsrechnung	802
1. Aufgaben und Gestaltungsprinzipien der Gewinn- und Verlustrechnung	802
a) Bruttoprinzip	802
b) Erfolgsspaltung	802
c) Kontoform oder Staffelform	803

d) Gesamtkosten- oder Umsatzkostenverfahren	804
2. Die handelsrechtlichen Vorschriften zum Aufbau und Inhalt der Erfolgsrechnung	805
a) Gliederung und Erfolgsspaltung	805
b) Erläuterungen zu einzelnen GuV-Posten	809
c) Unzulängliche Erfolgsspaltung	810
V. Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel	811
1. Kapitalflussrechnung	811
2. Eigenkapitalspiegel	814
VI. Anhang und Lagebericht	814
1. Aufgaben und Aufstellung	814
2. Pflichtangaben im Anhang und Lagebericht	816
a) Anhang	816
b) Lagebericht	817
3. Freiwillige Zusatzangaben	818
a) Segmentberichterstattung	818
b) Sozial- und Umweltberichterstattung	820
VII. Prüfung und Offenlegung	820
1. Die Jahresabschlussprüfung	820
a) Gegenstand und Aufgaben	820
b) Prüfung der Buchführung	821
c) Prüfung der Bilanz	821
d) Prüfung der Gewinn- und Verlustrechnung	822
e) Prüfung des Anhangs und des Lageberichts	822
f) Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk	823
2. Offenlegung	823
a) Ziele	823
b) Art und Umfang	824
VIII. Internationaler Jahresabschluss	825
1. Ziele und Systeme internationaler Rechnungslegung	825
2. Geltungsbereich der IFRS	830
3. Grundkonzeption der IFRS	830
4. Jahresabschlussbestandteile nach IFRS	833
5. Grundprinzipien der Rechnungslegung nach IFRS	834
6. Bilanz nach IFRS (Statement of financial position)	838
a) Inhalt der Bilanz	838
b) Gliederung der Bilanz	840
c) Bewertungsmaßstäbe	842
d) Bewertungsprinzipien	843
e) Methodenwahlrecht: Anschaffungskostenmodell versus Neubewertungsmodell	845
f) Bilanzierung und Bewertung ausgewählter Aktiva	847
aa) Sachanlagen	847
bb) Immaterielle Anlagen	848
cc) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	850
dd) Vorräte	851
ee) Forderungen und Wertpapiere (financial assets)	852
g) Bilanzierung und Bewertung ausgewählter Passiva	858
aa) Eigenkapital	858
bb) Fremdkapital	861
7. Erweiterte Erfolgsrechnung nach IFRS (Gesamtergebnisrechnung)	866
a) Gewinn- und Verlustrechnung (Income Statement)	866
b) OCI-Rechnung (other comprehensive income)	868

8.	Weitere Jahresabschluss Elemente nach IFRS	869
a)	Anhang nach IFRS (notes)	869
b)	Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS (statement of changes in equity)	870
c)	Kapitalflussrechnung nach IFRS (cash flow statement)	871
d)	Segmentberichterstattung nach IFRS (segment reporting)	871
IX.	Konzernabschluss	872
1.	Grundlagen	872
a)	Aufgaben und Umfang	872
b)	Pflicht zur Aufstellung	874
c)	Konsolidierungskreis	875
d)	Konsolidierungsmethoden	875
e)	Arbeitsschritte zum Konzernabschluss	876
2.	Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen	878
a)	Kapitalkonsolidierung	878
aa)	Erstkonsolidierung	879
bb)	Folgekonsolidierung	883
b)	Schuldenkonsolidierung	885
c)	Zwischenergebniseliminierung	886
d)	Aufwands- und Ertragskonsolidierung	887
3.	Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen	888
4.	Equity-Bewertung für assoziierte Unternehmen	889
X.	Bilanzpolitik und Bilanzanalyse	891
1.	Überblick	891
2.	Bilanzpolitik	891
a)	Ziele der Bilanzpolitik	892
b)	Instrumente der Bilanzpolitik	896
aa)	Gestaltung wirtschaftlicher Tatbestände vor dem Bilanzstichtag	896
bb)	Darstellung wirtschaftlicher Tatbestände nach dem Bilanzstichtag	898
cc)	Gewinnverwendungspolitik	899
3.	Bilanzanalyse	903
a)	Ziele und Aufgaben der Bilanzanalyse	903
b)	Aufbereitung von Jahresabschlussdaten	905
aa)	Wertmäßige Bereinigung der Jahresabschlussdaten	905
bb)	Die Strukturbilanz	906
cc)	Die Erfolgsspaltung	907
c)	Ermittlung und Auswertung von Kennzahlen	909
aa)	Auswertung finanzwirtschaftlicher Kennzahlen	910
bb)	Auswertung erfolgswirtschaftlicher Kennzahlen	913
d)	Grenzen der Bilanzanalyse	919
C.	Kostenrechnung	921
I.	Grundlagen der Kostenrechnung	921
1.	Kostenrechnung als Teilgebiet des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens	921
a)	Aufgaben der Kostenrechnung	921
b)	Abgrenzung der Kostenrechnung zu anderen Teilgebieten des Rechnungswesens	922
2.	Kosten und Erlöse als Entscheidungsdeterminanten	924
a)	Abgrenzung von Kosten und Erlösen sowie Aufwand und Ertrag	924
b)	Kostenbegriff und Kostenverrechnungsprinzipien	926

3.	Kostenkategorien und Kostenfunktionen	929
a)	Proportionale Gesamtkostenverläufe	929
b)	Kostenauflösung	931
4.	Relevante Kosten	933
5.	Teilgebiete der Kostenrechnung	936
a)	Arbeitsschritte der Kostenrechnung	936
b)	Vorkalkulation und Nachkalkulation	937
c)	Kostenträgerstückrechnung und Kostenträgerzeitrechnung	938
II.	Kostenartenrechnung	938
1.	Begriff und Gliederung der Kostenarten	939
2.	Personalkosten	942
a)	Komponenten der Personalkosten	942
b)	Aperiodisch anfallende Personalkosten	943
3.	Materialkosten	944
a)	Ermittlung der Verbrauchsmengen	944
b)	Bewertung des Materialverbrauchs	945
4.	Kalkulatorische Kosten	946
a)	Kalkulatorische Abschreibungen	947
b)	Kalkulatorische Wagnisse	950
c)	Kalkulatorische Zinsen	951
d)	Kalkulatorischer Unternehmerlohn	953
e)	Kalkulatorische Miete	954
III.	Kostenstellenrechnung	954
1.	Aufgaben der Kostenstellenrechnung	954
2.	Kostenstellenbildung und Kostenstellenplan	955
3.	Kostenverteilungsschlüssel	958
a)	Verteilungsschlüssel zur Belastung von Kostenstellen	958
b)	Verteilungsschlüssel zur Entlastung von Kostenstellen	959
4.	Kostenstellenrechnung im Betriebsabrechnungsbogen	961
a)	Aufgaben und Arbeitsgang im Betriebsabrechnungsbogen	961
b)	Innerbetriebliche Leistungsverrechnung	963
aa)	Aufgaben der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung	963
bb)	Anbauverfahren	964
cc)	Stufenleiterverfahren	965
dd)	Gleichungsverfahren	966
c)	Beispiel eines Betriebsabrechnungsbogens	966
IV.	Kostenträgerrechnung	970
1.	Aufgaben und Arten der Kostenträgerrechnung	970
2.	Divisionskalkulation	971
a)	Einstufige Divisionskalkulation	971
b)	Zwei- und mehrstufige Divisionskalkulation	971
3.	Äquivalenzziffernkalkulation	972
4.	Zuschlagskalkulation	973
a)	Summarische Zuschlagskalkulation	973
b)	Differenzierende Zuschlagskalkulation	974
5.	Kuppelproduktkalkulation	977
V.	Kostenrechnungssysteme	978
VI.	Kurzfristige Erfolgsrechnung	980
1.	Aufgaben und Arten	980
2.	Kurzfristige Erfolgsrechnung auf Vollkostenbasis	982
3.	Kurzfristige Erfolgsrechnung auf Teilkostenbasis	984
a)	Deckungsbeitragsrechnung auf Grenzkostenbasis	984
b)	Deckungsbeitragsrechnung mit relativen Einzelkosten	986

4. Kurzfristige Produktions- und Absatzplanung mit Hilfe der Deckungsbeitragsrechnung	987
VII. Plankostenrechnung	992
1. Aufgaben der Plankostenrechnung	992
2. Systeme der Plankostenrechnung	994
a) Starre Plankostenrechnung	994
b) Flexible Plankostenrechnung auf Vollkostenbasis	995
c) Flexible Plankostenrechnung auf Teilkostenbasis (Grenzplankostenrechnung)	997
3. Aufbau der Grenzplankostenrechnung	999
a) Planung der Einzelkosten	999
b) Planung der Gemeinkosten	1000
c) Plankalkulation	1002
4. Kostenkontrolle	1003
VIII. Neuere Verfahren der Kostenrechnung	1007
1. Strategische Ausrichtung der Kostenrechnung	1007
2. Prozesskostenrechnung	1010
3. Produktlebenszykluskostenrechnung	1014
4. Target Costing	1016
5. Konstruktionsbegleitende Kalkulation	1018
6. Beurteilung der strategischen Kostenrechnung	1020